Arbelteridiuk.

3m Reichsamte bes Innern find bie Gefundheitsverhalt-niffe ber Feilenhauer auf Grund eingehenber Erbebungen ber Bunbebregierungen naber gepruft worben. Dabei bat fich folgenbes ergeben: In fruberen Jahren murbe lebiglich bas weiche Blei als Unterlage beim Sauen ber Geilen bermenbet. Infolgebeffen litten viele Geilenbauer an Bleivergiftung. Die Gemerbeauffichtebeamten find ichon feit geraumer Beit beftrebt gemejen, bie Beilenhauereifnhaber gu veranlaffen, in allen ben Sallen, mo es aus technifden Granden angeht, bas Blei burch andere ungiftige Metalle gu erfeben. Gie haben bamit Erfolg gehabt. Rach ben Erbebungen verwenden jest etwa brei Biertel ber Beilenhauereien entweber bie weniger gefährlichen Bleiginnlegierungen ober Unterlagen aus Binn ober Bint. Unterlagen aus reinem Blei merben nur noch in bem vierten Teile ber Reilenbauereien benutt.

Die Babl ber Bleierfrantungen unter ben Zeilenhauern ift infolgebeffen erheblich gurudgegangen. Bon ben etwa 7000 Arbeitern in Beilenhauereien murben im Durchichnitt ber bier 3abre bon 1901 bis 1906 jabrlich 30,5 = 0,43 b. S. bleifrant befunden, mabrend beifpielsmeife nach ben feinergeit angestellten Erhebungen von ben Bleibuttenarbeitern 5,4 v. S. bleifrant

Die Bleibergiftungsgefahr ber Feilenhauer ift bemnach gur Beit erheblich geringer, als vielfach angenommen worben ift. Da bie Bleierfranfungen in Beilenhauereien nur auf bie lebertragung burd bie bleibeidmusten Sanbe, nicht auf bie Ginatnung bleihaltigen Staubes gurudguführen find, fo laffen fie fich burch anbreichenbe Sauberfeit ber Beilenhauer faft gang ber-meiben. Infolgebeffen und ba bas Blei für bie Berftellung gewiffer Arten von Beilen, 5. B. Rafpeln, noch unentbebrlich ift, wurde von bem Erlag einer Bunbesrotsverorbnug, bie bie Bermenbung von Blei gu Unterlagen beim Sanen ber Teilen verbietet, Abftand genommen. Das geichab auch besbalb, weil eine Heberwachung ber Durchführung folder Berorbnung faum burchführbar fein murbe, ba man ben Unterlagen nicht anfeben fenn, ob fie Blei enthalten. Um bies fefiguftellen, murbe es einer demijden Untersuchung jeber einzelnen Unterlage be-

Dagegen follen bie Beilenhauer burch ein im Muftrage bes Reichsamts bes Innern bom Raiferlichen Gefundheitsamte bearbeitetes und berausgegebenes Mertblatt auf bie ihnen brobenbe Bleibergiftungegefahr und auf bie gu ihrem Coupe notmenbige Sauberfeit aufmertfam gemacht merben. Die Bunbesregierungen find erfucht worben, für möglichfte Berbreitung bes Mertblattes unter ben Beilenhauern Gorge gu tragen.

Bum Gernsprechbertehr mit Biesbaben find neuerbings augelaffen: Roslin und Stolp (Bommern) nebit Stolpmunde, Die Gebuhr für bas gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 A 50 & Berner ift augelaffen Rojenberg, (Baben) Die Gebuhr für bas gewöhnliche Dreiminutengeiprach betragt 1 .K.

\* Bas foll ich werben? Bom Bund ber technisch-inbuftriellen Beamten werben wir um Aufnahme folgenber Buidrift gebeten: Das ift bie Frage, bie fich jest furs nach Schulichluß mander Sangling vorlegt, ber ins Leben binaustritt. Auch ben Eftern biefer jungen Bente bereitet bie Enticheibung über ben fünftigen Lebensberuf ihrer Cobne manche Corge, benn bei ber Belgeftaltigteit unferes Erwerbstebens ift es natürlich gang ausgeichloffen, bag jedermann über bie Ausfichten, bie bie eingelnen Berufe bieten, genau unterrichtet ift. Da ift benn guter Rat teuer. Rein Bunber, wenn man fich bann burch gewiffe Gingelbeobachtungen, bie man mangels genauerer Renntnis leicht berallgemeinert, ober burch Unpreisungen, Die gewinnfuchtigen Abiidten entipringen, taufchen lagt und ben Cobn in einen Beruf bineinbrangt, ber ibm nur Enttaufdung bringt. Das gilt bentigentags bor allem bom technifchen Bernje. Die Gehalter, Die ben technischen Beamten ber Inbuftrie gemabrt

werben, fteben in einem fraffen Migberhaltnis gu ben großen Aufmendungen fur bas Studium und ermöglichen ihnen taum ein ftanbesgemages Leben. Dagu ift ihre rechtliche Stellung noch in vieler Beziehung unbefriedigend: fie fteben g. B. ben Sanblungsgehilfen in einer Babl fur ben Dienftwertrag erheblicher Bestimmungen noch nicht gleich und haben außerbem unter bem Mangel eines wirllichen Schutes ihrer Erfinbungen ichmer gu leiben. Doglich geworben find alle biefe und noch manche andere Diffianbe nur burch ben jahrelangen übermagigen Unbrang jum technifchen Studium. Much bente, in ben Beiten ber Sochtonjunftur, berricht noch ein Ueberangebot an geistigen Arbeitern für bie Induftrie. Wer alfo in ben rechnifden Beruf neu eintritt, muß einen icharfen Bettlauf mit alteren, prattifch erfahrenen Konfurrenten aufnehmen, in bem er wenig Musficht bat ju fiegen. Tritt, mas man fur bie nachfien Jahre ficher erwarten barf, eine Depreffion und bamit eine Berminderung bes Beamtenperfonals in bergnbuftrie ein, bann wird gerabe ber jungere Beamte es fein, ber fie berfpuren wirb. Wer fich alfo bor berben Entianichungen bemabren will, bem fann nur geraten werben, ben technischen Bernf nicht gu ergreifen. Den jungen Leuten, Die ins Leben treten, und ihren Eltern fiellt bie Beichaftsftelle bes Bunbes ber technifch-induftr. Beamten in Berlin RB. 52, Berfiftrage 20 umfonft unb boft-frei Informations-Material gur Berfugung, ans bem bervorgeht, bag bie porftebenbe Darftellung ber Musfichten, bie ber technische Bernf heute bietet, in allen Buntten gutrifft.

. Die Stenographie in ber Bolfsmirifchaft. Bor einer großen Buborericar von Bertretern verichiebener Gbiteme iprach herr Bebrer D. Baul, Leiter ber Stenographiefcule, im Stolzeichen Stenographen-Berein über bas Thema: Die Stenographie in ber Bolfswirtschaft. Hus bem febr intereffanten Bortage ermabnen wir bier furg folgenbes: Die Berwertung ber Stenographie in ben verichiedenften Berufafreifen, ibre mannigfache Unwendung ift icon vielfach beleuchtet worben, allein neben ber fulturellen Bebeutung entwidelte fich in legter Beit bie vollswirtschaftliche Bebeutung ber Stenographie, fie ift für viele Taufende jum Bebensberuf geworben. Die verichieben bie Bermenbungsgebiete ber Stenographie finb, fo febr find auch Lage und Lebensbedingungen ber Stenographen berichieben unb amar in ftaatlichen, tommunalen, und privaten Betrieben. Saft alle givilifierten Staaten laffen bie Berhandlungen ihrer Boltevertreter ftenographijch protofollieren; bie Bortrage und Disfuffionen in Rongreffen, ftenographifch aufgenommen, geben Auregungen gu neuen Studien und Untersuchungen; in- und auslanbifche Gerichte gieben Stenographen bingu bei michtigen Berbanblungen. Der Staat bat ein Intereffe an ber Stenographie. Die Ausbilbung ber Schüler, Die Regelung ber Betriebe ber Bermaltungsbeborben, Die Beschleunigung und Sicherheit ber Rechtspflege, bie Betriebsficherheit er Bahnen, bie Raichbeit ber Befehlsausgabe im Rriege u. f. m., bas alles wirb verbeffert burch bie rationelle Bermertung ber Stenographie. In ben fommunalen Betrieben verlangt man Bunftlichfeit, Gicherheit und Bermenbung aller mobernen Bilfsmittel, bie geeignet finb, mit möglichft geringen Ausgaben möglichft große Erfolge gu erzielen und bem Bublifum möglichfte Bequemlichfeit gu gemabren. Un bie Stadtverwaltungen werben bentantage große Unforberungen gefiellt, bie nur burch peinliche Musnugung aller Borteile, ju benen auch bie Stenographie gebort, ohne allan große Roften für bie Stadt erledigt werben gu fonnen. Dob. rere Stabte laffen ibre Stabtberorbneten-Berhanblungen ftenographifch aufnehmen; in ben meiften großen Stabten finbet ble Stenographie im Beichaftsbereich bes Dberburgermeifters uim. Bermenbung. Die Stadt Bien beichäftigt 15 ftanbige Stenpgraphen. In privaten Betrieben, in Sanbel und Induftrie ift bie Stenographie faft unentbehrlich, obgleich bem Raufmanne burch bas Gefet in ber Anwendung ber Stenographie Begraphie wirb die Arbeitsfraft gesteigert; fo bat ber Statiftifer nachgewiesen, bag baburch alljabrlich in fteatlichen und privaten Beirieben Millionen gespart werben fonnten. Mus ber Statiftit gebt bernor, wie febr bie voltswirtichaftliche Bebentung ber Stenographie jugenommen bat. Go ift in furger Beit bie Babl ber Bereine um 2558 (jährlich um 150), beren Mitglieber um 124 304 gestiegen; im letten Babljabre murben im beutschen Sprachgebiete allein über 200 000 Bersonen in Stenographie

unterrichtet. Go hilft benn bie Stenographie bie flüchtige Beit und ben Gewinn vervielfaltigen, fie überliefert ber Staatsmanner Borte und Gebanten, Die jo oft Taten werden und bilft in mitipinnen bas Beidid bes Baterlanbes im jaufenben Bebfinble ber Beit. Bas bie Daichine im Beichen ber vergehrenben Arbeit, Die und von ben ibealen Gutern ber Menichbeit immer mehr entfernt, leiften foll, für bie materielle Arbeit, bas ift bie Aufgabe ber Stenographie im geiftigen Ringen und Schaffen. Bollswirischaftlich gebort es gu ben bringenbiten Forberungen auf ftenographischem Gebiete, ein einheitliches Softem gu ichaffen fur bas bentiche Bolt, bamit bie Stenographie immer mehr ein brauchbares Glieb merbe, bas geeignet ift, bie Arbeit gu erleichtern, bie Roften ju perringern und beigutragen gu größerer Ronfurrengfabigfeit beuticher Arbeit auf bem Beltmartte, um ber Moglichteit vorgubengen, von anberen Rationen, Die viel für die Berbreitung und Bflege ber Stenographie tun, überholt au merben.

Bismardfeier. Die biesjahrige, Samstag, 13. April, im Raiferfaal, Lobbeimerstraße, stattfenbenbe Bismardfeier wird fich allem Anichein nach ben Beranftaltungen fruberer Jahre wurdig an die Geite reiben. Dem Jeftausichus, ber fich aus Bertretern ber völlischen Bereine und ber politischen nationalen Barteien gebilbet bat, ift es, wie icon erwahnt, gelungen, ben belannten Afritaforider und Mitbegrunber ber oftafritanischen Kolonie, herrn Dr. Graf von Bfeil, für ben Zestvor-trag zu gewinnen und verspricht berfelbe burch Borführung com Rebner felbit aufgenommener Bichtbilber befonbers angiebenb und lehrreich gu werben. Aber auch die Runft bat fich in ben Dienft ber vaterlanbifden Cache geftellt. Gerr Dr. Rauch, ber Direftor bes Refibengtheaters, bat fich bereit erflart, einige Gebichte beutichnationalen Inhalts jum Bortrag gu bringen und ber Lehrergefangverein wird burch vaterlanbifche Weifen mit ber ihm belannten fünftlerifchen Bollenbung gum Gelingen bes Abenbs beitragen.

· Gine ungultige Bolizeiverorbnung. Die Frantfurter Boligei bat am 2. Marg 1908 eine Boligeiverordnung erlaffen, bie ben Betrieb in Grifeur- unb Barbiergefcaften regelt. Sie begwedt, bas Bublitum por übertragbaren Rrantheiten burch Borichriften beguglich ber Reinlichfeit gu fchaten. Um 28. Auguft 1905 ift nun bas preugifche Gefen gur Belampiung pon anftedenben Grantbeiten erlaffen worden. Gin Frifeur, ber fich gegen bie Boligeiverordnung vergangen bat, wurde vom Schöffengericht und auch bon ber Straffammer freigeiproden, weil bie Boligeiperordnung ingwijden ungultig geworben fei. Durch bas preußische Befes vom Sabre 1905 merben alle fruber ergangenen Boligeiberordnungen, Die fich mit ber Betampjung anftedenber Rrantheiten befaffen, aufge.

. Der bebingte Strafaufidub wirb fortbanernd in hoberem Dage bewilligt. Abgefeben von Medlenburg-Strelig und ben beiben Burftentumern Reug, Die ben bebingten Strafaufichub nicht eingeführt haben, ift in Deutschland im Jahre 1906 in 19 026 Sallen Strafaufichub bewilligt worben, mabrent bies im Jahre 1905 in 16 389, 1904 in 14 783, 1903 in 13 779 und 1900 in 7177 Jallen geschehen mar. Bon ben Gallen bes ber-floffenen Jahres famen allein 11 106 auf Breugen, ferner 3635 auf Bapern und 1243 auf Sachfen.

Bur Rompagniebesichtigung bes Somburger Bntaiflons, find ber Rommandeur ber 42. Brigabe Dberfi v. Beffer und ber Regiments-Stommanbeur bes Gufilier-Regiments bon Gersborff (Surb.) Rr. 80 Oberft Freibert v. Guglind and Bies. baben gestern in Somburg eingetroffen.

. Der Galmjang im Rhein. Auf ber Galmwage "Rlobt" bei St. Goar find im Ribein im Monat Marg fieben Galme mit Gesamtgewicht von 183 Pfund gefangen worben. 3m April murben bis jest funf Salme mit einem Gefamtgewichte bon 106 Bfund gefangen. Da burchichnittlich fur bas Bfund 2 Det. 60 Big. bezahlt worden find, murben bie gwolf Gaime gu rund 630 Mt. berfauft.



und Beillen in jeber Preislage. Glenaue Beftimmung ber Glaier toftenlos. C. Höhn (3nb C. Rrieger), Opfifer, Langgaffe K.

## Rowlings River & April 1907.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinafuss 7%, Privatdiskont 51/6%

PROPERTY DE	proc, so request	ROUGE	hS. E. 51 174-000 Stemerchers 27 320.00b Kattemit, heigh	11 199.50tG Vorwell Part D. 18 216.00b
The second secon	Court Sales (1 43 39 7 50)		h. S. b. 5:174.006   Sinnarchbits 27   3220.906   Kationic being server   S. 127.006   Sinnarchbits   7:120.506   Kationic Silvi server   S. 127.006   Sinnarchbits   7:120.506   Kationic billion   Kationic being   Kationic b	18 312,506 Warst Bruh VA 9 140,0096
Blach, Fonds u. Slaats-rap	de 01. 34 84,30G de Monepol. 11 50,000	do 315 89 4 67,6000 do. VI. VII. 4 100,0000 Brazo, 60	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	190 1975 OURS WILLIE SEE MALIO GADOLOGIC
8 9 9 9 Dr. Rette - Sebatt 11 90.905	100 00 11 87.75G 60 4 85.20M	and the state of t	Hysoth 74148.786 Braunsche, Jule 12 207,000 Ebeigsborn	12 179.6058 Westfalls Cell.30 231.005
9 8 8 8 9 9 90 90 90 98 98 800 9 98 900 9 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90	da. do. 24 95.106 Italies, Rests 4 102.70kg	The state of the s	0 E abel 6 [109.2000] 00. Access - Adv.	23 140.00b ds. Kipferwi, 5 135.00bG
E 0 0 00 3 85,40%	Vigitable 4 51 CA 200 Bureau Colds 4 99 300	ide, Kerthautt 5 dt. cotr. 31 93.2040 Frati. We	2011-8 0 132 5000 Caralina h 000 25 352,600 Lauchhamin. et	11 181.30mG do. Shahwark 4 120.805
0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0. 0	G # Pamm Land At 95.006 co. Papierr. 141	200000 110000.3 1 CA 20000 40 1913 34 94.30% Deutsche	Bank . 12   230.40   Cassel Federal   12   225.504   Leopole Grane	18 260.00b Wickraft Leden 10 177.750
O 25 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	HE 60 60 9 84.500 CO. DEBETT. 4 78 44 400	bungarotDomo 41 87.585 co. Prim. Pfn 4 135.000 State. M	by too Til to condition Min Stew   8   166,5000 Liedentr. Wes	The Contract Bitter with the Party and
60. de. 1902 31 94.7500	ds.   51 94.505  Port.StA.self.III. 3   68.250	Kealey-Worse. 4 75 GOS Mitteld. Sec. U. C. 23 95.00G Discosts	Comm. 8 172.10   Concurring Brgb. 22 351.0000   Louise   Mil.	16 984.00b Willis Garon, VA. 0
9 49 10 31 96,1016	(i - ) Sichsische - 103.000 co. III. Sies III. 12.00	Mant -County 4 79,206 de. Grader5. 4 100,0000 presente	144 V 80 3 38 7 5500 Crollwitzer Pag. 14 237-250   Lousebr. Buill	12 205.00G Widson Gastst 20 239.00tG
Bren. Apl. 1899 1 94.50k	3 83.60b #s 1898 4 88.70b	Masco-Karsk. 4 67.000 Nece 500.05.03 31 91.400 Coffiner	Grader, & 156,10% Demauer Car . 5 174,60% Mark Watt. Dr.	1 1.28.100 [tellsist Warsin] 0   97.200
43 23 Name on \$3.90 04 04.900	3 Schie altid 31 95.500 Russ Ant. 1902 4 76.500	The same state of the same sta	1 157,250 do Waff a Mun 20 272,0016 do. Bergwo	18 533.508 (Anth. Dah 7 149.250
** . G   da As 1902 4   86,000	de do C 4 100.300 de Coldrette 5 85.661	Orei-Griasi Sper 4 73.80% Preuse, sego. 1 44110.25G Shaigsh	Var8 66122.780 Dessetamares 14 288-50mm Mariesb Actie	8 120,000 Alg8/0ma 5 170.7510
# 10 - 4: 04 02 04 05 3 83,50b	20   Schimet LC as 83.708   co. Stranger 4	45 1897 at 28 4 74.80b do. 1905 XIV. 4 99.8050 Laighte.	Freder 19:131.0000 ds AM. Sr. 20 339,255 Mend. & Schw.	6 115.90h d Alglat 43 79150,10m
●工工芸   60, 60. 00 T   A 0 4.10 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	de de 31 93.705 See Paulo 0. A 5 96.806	O Tybinsk gar 4 80.	Wathank 7 [122,90th] da. Dalen-Br. CO [350, 500   815m. Lucian.	843 24.5006 T Real (I. & 6 )
THE STATE OF STREET STATE OF S	Westp. riff. 1 31 95,705   Bohmad St.A. 06 34 95.900	C. Co.d. Wasshate 4 74.25G do. s. C3 ck. 12 4 100.1056 Mais. 1		# 8 158-5066 2 to Strand 10 1155-9650
A CO AL M. M. Hann Ph YILYIII C. TO DOG	Co. co. t. 4 Series Stead 14	Windikawkan 95 4 77.906 do. s. 05 st. 15 4 100.000 Millions.	Gradith 69117.70b Waggen 19 290,75b Niesb.fisen a	10 144.0000 - Elie Bochb. 41129.8000
Pomin Prv. And 3	66. 31   link Stastes 03 1 9-3-90	1 Asat List - Gold 5 1 02.30hB co. v. 04 sk. 13 34 95.500 Web. 8	ask 68 110,000 Dyelfeit Frost	22 362.3010 a \$c. 8rl 3trb 8 172.3010
Pones, Per-hell 31 Bu-200	06 4 88.25	60.G0.96 sacro 34 Ps. 50.G. d.96 sacro 34 Ps. 50.G. Harde	Grunder, \$5107.5000 Edenburg Latter 61122.00hil Cherothilish	7 6 109,905 7 de Swarsh 9 185,5090
100 0 0 0 00 Bu Sul 31 04.00		16 12 113 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	M.s.See 9 120,9800 Eistr.Srigaton. 33 870,000 da Lakee	1 9 153-500 Hans St.V. 1 74.005
の 日 9 円 1.2 で II 41 IA 3   80·50c		de abril 4 Direction	Grad 1 14152.75b de Paplacfahr.   120,000 de. Porti.Ce	with tan-added turns but t
Wast. Frv. Act. 3 94.500	20 04 000 44 Charles 07 58 83.00	G Brth. Pac. P.Lien 4 101.900 do. do. do. do. 31 99.300 fr. sec	3d. Gr. St. 1 188. DON Fachant Sarry 14  229,00b   Oceset 2 Nop	all 4 206.5000 Rrdt, Lloyd, 85136.8006
	ng 3 96.10h   LAIT, STA.100L 44 90.78	b S.Louis S.Fragt. 4 83.000 de. do. 34 92.6006 de. lal	Mass . 8 115.500 Flora Teff. Con St. 10019 Phonix Lt. A	6 18 308,00:0 Waches Force
Qu to 0 Waster Pristal 34 93.25	56 E Preunsiach 4 100,600 fo. fo. fo. Pen 6 101,25	6 St. Leuis S. West. 4 40. do. 1909 4 89.5000 ds. Pla	arbrBk. 74 140.0016 Freuschlaschen 7 1 not 2000 Brain Anftern	K 10  153,905
	Wastf 4 101.20% Stocks.St. A. 84, 4	INCOME. IN THE P. LEWIS CO. LANSING A 18 DO DESCRIPTION OF	Sinc Gas 74 134 6000 Calcanh, Serge. 1 197,800 Shem Sanni	12 184.905 Briss slat 8 L. 5 80.905
1.40 5 JE Septem St. 400 5 98.00	not do 30 do de 81 34	140 DESCRIPTION OF THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE	reputable # 190,000 Cours war, saw 0 100,000 in West, tal	OR THE PARTY OF THE PARTY OF THE PARTY OF THE PARTY.
A 1882/08 34 96.25	Cablements 4 100.75had Eisenbane-atemperature	The state of the s	THE PART OF TAXABLE PARTY AND THE PARTY OF TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY.	n at 101.000 dr
Brasing DA 91 34 94.40	Ob do. Del Math. Math.org Dela	31 92.006 do IIV. 1914 32 07.000 3000	Santow 71 151 500 Gan f. sight Unit. 41 29.75   Resident Bris	1 117.75 Paris . BT. 36 81.15hr
Bronberg StA. St. 99.75	She do. [ 34] Braunschw, Lt. 041 435.05	100 05 1014 4 100 050 de Black, Ot 4 99,500 liede	Sodestr. 8 179,000 Querous sprenting lane not beach Outs	abl 20 276.0056 to 2 9, 34 80.606
G.S. S Gos Chartett 89/59 4 100.90	On Bad Prim. A. 07 4   134.9000 Criffelost 5   147.44	96.000 Witc.	Sengara Mariant Comment 5 107.253 Sangara Mar	10 1750 00B da 198 41 B4.000
图 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	City Ward P.A 34 134.30b Halberst-Stant 5 127.50	OG 64. IV. IVII. 4 34 185,50G Ebs. K.Pl. 33-85 4 100.0080		1000 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
200 M 9 Sharld SS/1803 34 94.10	OG  Runh, 50 Dr. L. 3	00 da E 34 116 00t0 dt. Ser. 63-82 34 93,000	121 (a) [124 201 0016] Sci. Wes Drints 121 223,500   do. 1885	100 316,50t0 Rold Filber Beakening
THE MAN AND THE PARTY OF THE PA	Total Re. 75   Graf Re. 755   Destery Stanish 6			CAL S LEGITOR
9 0 0 d Fee DA IV, V(92) 34 96.00	OsC Cident, 4011, 41 2 12.24.7500 90. 3000, 50 at 0 193.6	At Net -S. VII. 4   99.2560   60.   II. IV. 34   92.500 Alleid	Transfer 9 137,50m Harkfrys, Fr. 411 153,00m Schule San 1 202,255 Harpane Sergh 9 207,805 Schule San 1 202,255 Harpane Sergh 9 202,755 Schule San	14 14 14 4 500 Severeless ary D. 20,475b
and to be a selected to the selection of	og Ansiane some Fames, Germandosha 1,4	4 1 08 4 99.2560 Schles Beder, Pf 4 89.3011 Hises	Part Cam     240.75   Nancythb, Mach   10   147.000   Siam. 4   12	TRUCK ITA Order   PRESENTATION & LANGE CARROLL
第一日 Wagdeburger 31 96.1	OG Argent Ani. v.87 5 99,600 Millelmoor . 16,5135.7	Out to The 10 to 4 99,5960 Oc. 60. 30 91,100 Mgs.	Continent, 74 113.25 of Nangara, Mach., 11 194.783 Spins 2 3. ter Kahlan Salil 3.50 of Sarkaleafirmer, 11 194.784 Spins 2 3.	Street 0 111 COld Releigte Roles J 80.95b
Bindener St. A. 100.5	- do.4488.1001w 41 83.106 Westtir finesh 0 66.9	10 The Board R 4   89.2516  do. de. III. 14 93.300 Apier	140 7 1 .000 House, fig. s. 0t. 5 223.600 Mains note	Bart 4   05.7 905   Fragt Ratio 1000   81.165
StattinerStAnt. 31 93.2	15G do. Ges. S. 8. 96 4 B6.3066 Lashipt. Finsts   131282.5 Balg St. Ant. 92 6 100.606 Eisenbans-Prior, Sbilg			
是 点写量   Wisshad, 1901   21	on the delated 41 93,000 Cisculate Villa, work	Hage, S. C. A. L. 30 Day Cold Proper Sealons   hil 29,00is Berg.	Wirk tod. 74 119.000   Ten Calendor   118   307, 78-60 Ver. Cole-30	W. 6/19 (3-00'-5.20 (detret, ser 100 vil election)
유분 전기로 등 6s. 6s. 44 109.0	100 Chia Jal. 4 1850 5 101.75bll Lis. Weeth C, atf. 4 89.7	Old 5s. St. L 31 94.60G Sarmer businer.   1-129.00 deep. Sid Meck, RPf. L 4 99.75G Sarg. Mark, St. 01150.60G Sardi- Meck, RPf. L 31 90.75G Brf. Mackets-Get 9 150.70D de. Week Sr XPf. 10160.254G co. Nroats-SA. 551226.00 O Bals	Warrish 14 920,908 issebbetstrated - 35,250 Festers Fu	.   1 188,600   Intl-Councest Mei-# 382,305
2 do. do. 34 95.0	Dehi de v.1895 44 98.0000 co. co. 1890 4	West for N.PL 16100.2516 co.fronts. 6. A 58126.00 O'Blas	Int Button's Services	
5 8 5   - 4 saus   3   85.0	OGG   Griech, A. 31-94; 1,0; D.L. BOOD, Francisco School V 1		AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	

# Der Landwirt.

Wochen-Beilage jum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 13.

Piesbaben, 10. April 1907.

22. Jahrgang.

(Radbrud berboten.)

## Frühjahrsvertilgung schädlicher Infetten.

Bon 2. Siegwart.

In ber Beit bom Schwellen ber Anoipen unferer Obfibaume, bie jum Abblithen, ruftet fich eine große Babl icablicher Infetten gum Beginn bes Grages und gur Fortpflangung. Da eine Betampfung eines großen Zeiles ber Obitbaumichabiger nur in biefer Beit mit Erfolg burchauführen ift, gilt es für ben Dbitgudter, welchem an reichen Ernten liegt, Diefe Beit ausgunuben, und fich nicht etwa erft von ber Boligei an feine Bflichten gegen die des Rachbars erinnern gu laffen. Die Schabiger find teils noch jung und flein, jo bag fie nur bem grubten Auge anffallen; fie folupfen wohl erft aus bem Et, find aber auch überwintert in icon entwideltem Buftanbe borhanden. Finbet man in ben Samenberten ber Baumichule, aber auch am Stadelbeer- und himbeerftrauche, bor allen Dingen aber an ben Reben angefreffene Anofpen, aber bei Tage feinen Tater, fo fuche man die angefreffenen Bflangen bei Racht mit ber Laterne ab, und feiste Raupen der Ader- und Rebeule fallen und als Dij-feinter in die Sande. Gegen den Maitofer nut nur ein all-jabrlices allgemeines Sammeln. Gin jolches in den jogenannten Flugjahren tann nie burchichlagenden Erfolg haben. Ge-gen ben Beinitod-fallfafer, welcher die Blatter bes Weinftodes berfrist, und ben Rotflug, welcher befonders jungen Abfelfor-menbaumen burch Benagen ber Anofpen gefahrlich wird, ebenfo gegen bie berichiebenen Wiffeltafer, melde faft allen Obftarten gefährlich werben, bleibt fait fein anberes Mittel ale bas Cammeln burch Abflopfen. Bur biefen 3med breitet man unter Baume mit großer Grone Tucher aus, ober fpannt bei Geftranden ober fleinfronigen Banmen einen Regenichirm gum Auffangen ber Rafer auf, und beranlaffe bie Rafer, wenn fie am finben Morgen noch fest figen, burch eine furge Ericutterung bes Baumes, welche man burch Anschlagen mit einer gepolfterten Reule, bei Straudern mittelft eines Stodes hervorruft, fich fallen gu laffen. Auch recht biele Raupenarten laffen fich auf biefe Beije fammeln. Die gefammelten Infeften find burch llebergiegen mit tochenbem Baffer gu toten. Wegen die Unviren gerfiorenben Bidlerraupen (Tortrig) läßt fich nur baburch antampfen, bag man Seden und Buichwert möglichft in ber Rabe ber Doftpflangungen vermeibet, bie Gier berfelben aber burd Ralfanftrich im Berbit ober Borminter und gwar aller erreichbaren Aefte und Bweige, durch Anfetten besonders beim-gesuchter Baume vernichtet. In einem dichten Gespinnfte, in ten sogenannten Raupennestern, überwintern die Rauben bes Golbafters (Bomfir). Diese Raubennester find vor bem Schwellen ber Anoipen abguichneiben und ju verbrennen.

Die in florartigen Gespinnften lebenben jechsfüßigen Larben ber Birn. und Steinebitgefpinnitmejpe, und bie fechgebnfußige Raupe ber Apfelbaumgeipinnftmotte gerbrudt man, wenn man fie mit ben Sanben erreichen fann, febe fich aber por, bag bie letteren fich nicht an Jaben gu Boben laffen und entilieben. Gur bie Rolonien, welche man nicht mit ber Sand erreichen fann, flemme man einen fleinen Bunbel Berg in eine Stange, tauche es in Betroleum ein, gunde es an und ver-brenne bie gange ichabigenbe Gefellichaft. Es ift bas die billigfte und guverläffigfte Raupenfadel. Den Ringeffpinner be-fampft man am beften burd Cammeln und Bernichten ber Giringe, ober burch Berquetiden ber Raupen, folange fie bicht gebrungt gufammen fiben. Dosfelbe gilt bon ben Gierichmam-men bes Schwammipinners und feiner Raupen. Gegen bie Larben ber Stochelbeerblattmeipe und ibrer ichmargen Abart und bie bes Stochelbeeripanners, welche fich burch vollftanbiges Rablfreffen bicfer Straucher verraten, bilit Abflopfen, Beftreuen berfelben in noch bom Dorgentau feuchtem Buftande mit Berfallenem frifdem Megtalt ober Chauffeeftaube, tiefes Umgraben bes Bobens por bem Ausichlipfen (bei ber erfteren Mai und Juni, ber ameiten Juni, Juli und Oftober) und gegen bie Maupe bes Stochelbeeripanners, welche unter bem abgefallenen

Laube überwintert, bas Bufammenbarfen und Berbrennen bes-

Die Bflaumenfageweipe, beren Barbe berichiebene junge Bflangen anbohrt und vernichtet, ericheint turg bor bem Aufbluben, legt an bie Relchausichnitte ber Bluten je ein Gi, aus welchen nach 14 Tagen ein Raupchen ichlithft, bie Bflaume anbobrt, wenn biefe lange por ber Reife abgefallen ift, in bie Grbe gebt, fich in einen Rofon verfpinnt, aus welchem, turg vor ber Schwarmzeit bes nuchften Jahres, die Bermanblung ber Buppe por fich geht. Die Beipen fammelt man am fruben Morgen burd Abtlopfen, Die abgefallenen Bflaumen find gut fommeln und unter Berwenbung begiv. Bufas von Mehtalf gu tompostieren, bie Rotons werden burch tiefes Umgraben bes Bobens vernichtet, ober. indem man fie burch oberflächliche Bobenloderung ben Bogeln juganglich macht. Gebr gu empfehlen aber ift eine banernbe Beibehaltung ber gegen ben Groftfpanner angembenben Rieberinge im gangen Jahre, benn fie bernichten nicht nur bas Beibden bes Froftspanners, fonbern gabllofe anbere icabliche Infelten mit gang berfelben Sicher-

#### Beinbau und Rellerwirtschaft.

- Achtung auf ben Spring., Seu- und Cauerwurm. 3m Beinberge beachte man bie jedem Binger befannten Borbengungemagregein gegen ben Spring., Seu- und Cauerwurm,

- Bei bem Gullwein achte man barauf, bag nur tabellos gefunder und febierlofer Bullwein verwendet wirb, um nicht etwa mit einem franten Bein bie fibrigen gefunden Beine gu infigieren. Bang besonders gilt bies bei Rotweinen, bei benen man nicht genug auf ber Out fein tann, Grantbeiten und Geb-

ler fernaubalten. - Unfrant im Weinberg. Unfraut barf im Beinberg unter leinen Umftanben auftommen. Wan rechnet bagu auch Robt, Didfraut und Rartoffeln, bie man gumeilen im ben Weinbergen antrifft. Die Sonnenftroblen, welche in Die Beinberge fallen, find im gunftigen Falle genugend, um einen guten Wein gu er-

geborige Barme follte ibm aber eben fo wenig wie bie Rabrftoffe perfurgt werben burd allerlei andere Bilangen, bie gubem burd, ibre Bafferverbunftung aud, noch viel Barme ver-

brauchen und auf bieje Beije fühlend wirten.
Der Mildfaureftich beim Bein. Gine berartige Umiehung bes Buders in Milchfaure tritt beim Bein bejonders bonn ein, wenn im Bein noch binreichend Buder, aber feine fraftige Beingeifthefe vorhanden ift. Deshalb tritt Mildfaure vielfach bei Weinen auf, welche noch nicht flaschenreif finb und noch Buder enthalten, aber tropbent auf Glafchen gefüllt unb in einem warmen Reller aufbemabrt werben. Dasfelbe ift bei Sali, wenn die Garung burd Ralte unterbrochen murbe und bie Befe in Berfepung überging. Befonbere leicht und rafch findet Mildfaurebilbung bei bobem Barmegrad ftatt. Bei ftart mit Budermaffer verbuniten und befonbers bei folden Erefterund Befemeinen, bei welchen teilweife gerfeste Trefter und Befe verwendet wurden, wird haufig ber Mildfaureftich beobachtet Bei normal vergorenen und gut behandelten Beinen fommt bicfe Grantheit nicht vor. Da, wo die Rrantheit bemerft wirb, find bem Wein alsbalb 200 Gramm gereinigter fpanifcher Erbe beigngeben, um allen Schleim ju entfernen, was in 1-2 Tagen ter Sall ift, worauf ber Bein in ein mit Schwefel eingebrann. tes Gag übergufüllen ift. Gin berart franter Bein bat meift auch einen ichlechten, an Squerfrant erinnernben Beichmad.

Jagd und Annologie.

- Bur Schnepfensuche gebort eine ferngesunber Jager, ber raich im Entidluß ift, eine ausgebilbete Schiegierligteit besitt und bauptfachlich im Schnappichuß tuchtige Uebung besitt. Gute Staninichugen werben meift auch gute Schnepfenichugen fein. Bur Suchjagb gehoren auch Lotaltenntniffe. Gine febr große Sauptfache bei ber Schnepfenfuche ift ein guter Sund. Belche Ronne ift es, bier einen felbfterzogenen und felbftbreifierten Sund gu befigen, ber Safenrein ift, fein junges Bilb angreift, feine Refter gerftort, jebes Bort, jeben Blid und Sanbbeweg.

ung richtig erfaßt und ficher apportiert!

- Der furghaarige beutiche Borftebhund wird nur Sagb verwendet, boch ift er feiner vortrefflichen Eigenichaften wegen auch ale Begleit- und Stubenbund beftens gu empfehlen. Der febr ausgebilbete Geruchsfinn, Die Gewandtheit und Gefebrigfeit, bie biefem Sunbe eigen find, machen ibn nicht allein jur Jago unentbebrlich, fonbern auch ale Sanegenoffe beliebt. Beboch ift ibm, wie allen Jagbhunben, von Ratur aus bie Bachjamfeit weniger eigen. Die Anbangigfeit und Liebe gu feinem herrn und fein friedfertiges und freundliches Raturell laffen biefen Dangel perfdmergen. Die Raffenmertmale finb: Mittlere Große, Kopf mittelgroß, lange, berabhangende Ohren, Sals träftig, im Naden leicht gebogen, fraftige, lange Rute, bie meift ichrue boch gehalten mirb. Die Behaarung ift furs, sebr bicht und berb. Die Farbe ist weiß, mit großen, brannen Blaiten, ober weiß mit braun ober rotlich graubrann gesprenkelt, selliener schwarz, einsarbig braun ober schwarz gestedt. Das Auge ift nugbraun, bei hellsarbigen Sunben beller gefärbt:

### Obit= und Bartenban.

- Damit bei Gintritt warmer Bitterung ber Boben ber Obitbanme nicht beruntrantet ober vertruftet, belege man bie Baumicheibe mit turgem Dift. Wie fcon oft erwähnt, wirb bie Gruchtbarfeit und bas Bachstum burch eine rationelle Dungung erheblich unterftunt. Bie jebe andere Sulturpflange bebarf auch ber Obftbaum neben anberen Stoffen gut feinem Bortsommen bauptsächlich Stidftoff, Phosphorsaure und Rali, in falfarmen Boben aus Ralt. Gehlt einer biefer hauptnabriteffe, so muß bas Wachstum stoden, benn es richtet fich nach bemjenigen Stoff, ber im Berhaltnis gum Gebrauch am gering-ften porhanden ift. Jungen Baumen gibt man im Frubling mehrere Male mit Bhosphorjaure verfeste Jauche (Gulle) und bann im Juli und August bie anderen Stoffe, am billigften in Form von Kainit und Thomasmehl. Ju fruchtbare, wenig Baume erhalten ein viel geju ftartes Untergraben bon berrottetem Weift, wobei gubor bie Erbe mit Thomasmehl und Rainit bebedt murbe.

- Die beite Beit jum Aberlaffen an Obftbaumen ift abenbs ober nach Connenuntergang, wenn es winbftill ift. Dasfeibe barf nicht mabrent, wohl aber nach einem warmen Regen erfolgen, weil ber baburch vermehrte Gaftfluß bie Bunben am ichnellften gubeilt. Ans biefem Grunde foll auch bor bem Saftiluffe nicht gur Aber gelaffen werben. Geichieht es aber bismeilen bennoch im April, fo muß es weniger tief und furger geicheben, bamit ein etwa nachfolgenber Groft nicht jo viel ichaten tann, ale wenn tiefe und lange Bunben gemacht werben. Huch nach bem Enbe Juli foll man in ber Regel nicht mehr gur Aber faffen, ba fonft bie Bunben nicht mehr hinlanglich Beit baben, por Gintritt ber Bintertalte noch ju verheilen, b. b. genug au bernarben. Co follen magere, ichmache und frantliche Baume, bie ichlechten Trieb haben, furge Commerameige ober nur Fruchtameige machen, ober wenn fie auch folche treiben, boch ein gelbes Laub ober an ben oberen Spigen gang bfirre, fowarsliche Bmeige baben, nicht gur Mer gelaffen

- Beldje Bohnen find bie reichtragenbften, ganglich fabenlosen mit weißen Bobnen? Unter ben Stangenbohnen ho-ben die Riesenschwerts, die Zuderbrech-, die Korbstüller- und als besonders früh die Juli-Stangenbohne wegen Tragbar eit und Jeinheit den Borzug. Auch ist die gelbschotige Wachs- und Riesenzuderbrechbohne ohne Kaden empsehlenswert. Bon ben Buid. ober Zwergbobnen verdienen bie Beinrichs Riefen mit weißer Bobne, bejonbers jum Ginmachen, Beachtung; ebenfo ift bie Bringef-Buder-Berlbohne ohne Saben beliebt. Wang fabenlos find bie Schoten famtlicher Sorten nur, wenn fie frub-Beitig gepfludt merben, ebe fie gang ausgewachsen finb.
— Stiefmutterden-Grublingsbeete jeben reigenb aus Um

beften ift, wenn bie Bflangen im Berbft icon auf bie für fie beftimmten Stellen gebracht werben; tann foldes aber erft im Frubjahr geschehen, so pflanze man so zeitig es geschehen fann, also bebor bie Bilanzen ichon ftart mit Blumen besett find. Steht Miftbeeterbe unb Komposterbe gur Berfügung, so grabe

man bon folder auf bem au bepflangenben Beete ein, benn bad Stiefmutterden liebt einen nahrungereichen Boben. Die Birfung frifd eingegrabenen Dungers zeigt fich in ber Regel erft i fpat. Bill man aber Stallbunger verwenden, fo jei bles icon Bemlich bermefter. Auger einem nabrtraftigen Boben ragt auch noch ein öfteres Giegen gu einem iconen Blutenflos

- Agaleen und Rhobobenbron pjropit man in frantartigem Buftanbe; aber ebenjoviel wird das Reilpfropfen ober ber Baigfußichnitt am barten Sols angewandt, welches fich ben Diars bis Muguft ausführen lagt. Bei beiben Berebelungsarten werben bie verebelten Erempfare in geichloffene Ranme gebracht, wo man fur gleichmäßige Temperatur und binreichenben Schatten bis jum Unmachjen Gorge gu tragen bat.

#### Biehzucht.

- Gine große, unbergeihliche Rachläffigfeit bes Bferbebefibers ift es, ben Reinheitsguftanb bes Bierbehafers außer Beachtung gu laffen. Der hafer ift fofort rein gu pugen - lie-ber zweimal als gar nicht. Das Schwingen und wenn noch fo geididt und pragife burchgeführt, tut es nicht und es ergeben fich babei noch gang empfindliche Berinfte. Gine weitere Gunbe gegen bie armen Tiere ift es, bie haferfifte im Stalle gu halten. Wenn ber Stall noch fo gut ventiliert ift, gieht boch ter hafer an, und um mas er ichlechter wirb, ftebt in gar teinem Berhaftnis gn ber eventuellen Bemubung, bie Rationen aus einer Rammer, bom Boben etc. gu bolen.

Geflügelzucht.

- Bur Butterung ber Rufen. Gin Buchter will bei feinen Mpanbottes mit folgenbem Rufenfurter recht gute Erfahrungen gemacht haben. In ben erften vier Tagen erhalten bie Ruten Buchweizengrube und pom fünften Tage an erhalten fie ein Gutler, welches gur Balfte aus Buchweigengrupe und Sifdmehl in Magermilch aufgefocht und bann gebaden wird. Dies utter erhalten fie acht Bochen lang. Buchweizengruse und pater Beigen werben baneben gestreut. Bei biesem Gutter blieben ihm Berlufte ausgeschloffen, und bie Rufen befiedern fich schnell. Auch wurden die Bennen fehr frub legerelf, so bag fie ichon nach 6 Monaten legten, mabrend fie fonft erft in 8 Monaten bas erfte Gi legten. Das beste Rutenfutter aber ift find bleibt Spratts Gleifchfajer-Rutenfutter und Eriffel und ift bei bem berannabenben Brutgeichaft ein Berfuch mit bemfelben nur au empfehlen.

- Die Berbauungoichwäche bes Papageis beigt fich in mangelnber Fregluft, nicht naturgemäßen Entleerungen, Erogbeit und Schwäche. Deift ift unrechtes und unpaffendes Futter ichntb. Man verandert die Fütterung, gibt etwas Grünfrant, Bweige von Bäumen, eine Brije Rochials ins Trinfwaffer oder

auch einen Teeloffel voll warmen Rotwein zwei bis brei Dal und Gugmandel- ober Ballnufterne.

#### Verkehr, Handel und Gewerbe.

Frantfurt a. Dt. Grucht veile, mitgeteilt von ber Breis-notierungsfielle ber Bandwirtichifistammer am Fruchtmartt ju Frant-furt a. D., 8. April. Dec 100 Rilo gu'e martifabige Bare, je nach turt a. M., 8. April. Per 100 Kilo gu'e markfäßige Ware, se nach Omal., loto Frankfurt a. M. Beizen, biefiger, M. 19.30 bis 19.50 2°.38 Roggen, biefiger, M. 17.75 bis —— 2°,38. Berfte Miede n. Pfalger. M. 18.— bis 18.50 1°.08. Werterauer M. 17.75 bis 18.25 1°.08. Hafter. bis 18.50 1°.08. Werterauer M. 17.75 bis 18.25 1°.08. Dafer. bis 18.50 1°.08. Waps, tief. M. 18.75 bis 19.40 3°,38. Raps, tief. M. 34.— bis —— 0°.08. Waps, tief. M. 34.— bis —— 0°.08. Waps deplata M. 14.10 bis 14.35 2°.48.

Der Umfatz auf bem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch solgende Abhulungen bezeichnet: 1° geschäftslos, 3° liein, 3° mittel, 4° groß.

\*§ Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch solgende Abhulungen bezeichnet: 1§ sau, 2§ adwartend, 3§ steig, 45 sek. bis ber ielt.

56 febr teft. Banubeim, 8, April. Danubeim, 8, April. Autliche Rotierung ber bottigen Börse (eigene Depeiche). Weigen, 19.40 bis ——. Raggen, neuer, 17.70 bis ——. Gerste, 18.— bis 18 50. Pafer, 19.— bis 19.25. Naps —— bis 38.50. Mais 14.25 bis ——.

\*\*Maing, 5. April. (Offizielle Rotierung). Weigen 18.65 bis 19.15, Roggen 17.20 bis 17.40, Gerste 16.90 bis 17.10, Hafer 18.60 bis 19.35, Robs —— bis ——. Wais —— bis ——.

\*\*Dieg, 5. April. Amtl. Rotierung. Weigen, toter, M. —— bis ——. weißer ——. Roggen W. —— bis ——. Gerste M. —— Dier ——.

Brantfure, S. April. Der bentige Biebmarte mar mit 431 Ochfen, 56 Bullen, 740 Ruben, Rindern n. Stieren, 224 Ratbern, 96 Schafe und hammet 1553 Schweinen, 4 Biegen, 14 Biegenfamm. und

Och fen: a vollfleijch., ausgemäftete höchten Schlachtwertes bis ju 6 Jahren 82-85 M., b. junge, fleischige, nicht ausgemäßtet und altere ausgemüßtete 71-76 M., c mäßig genährte junge, gut genährte eine ellere 68-70. d. gering genährte jeb. Altere 55-60 M. Bullen: a. volfleischige böchflen Schlachtwertes 73-75 M., b. mäßig genährte jungere und gut genährte ältere 70-72 M., c. gering genährte 00-00 M. Kube und Färfen (Stiere u. Rinder) : a. höchfl. Schlachtwertes 73-75 M., b. vollfleischige, ausgemößte Rübe fachlechtwertes bis ju 7 Jahren 70-72 M., c. ältere ausgemäßter Kübe und weniger gut entwicklie füngere Kübe u. Rärfen (Stiere u. Rinder) 60-62M, d. mäßig genährte füngere Kübe u. Rärfen (Stiere u. Rinder) 60-62M, d. mäßig genährte 0 Schaflamm, befahren, Jahren 70-72 M., c. altere ausgemager Ringe inte verige gut abereigungere Rube u. Farfen (Stiere u. Rinber) 60-62M, d. mößig genährte Kübe u. Farfen (Stiere u. Rinber) 00-00 M. e gering genährte Aube n. Farfen (Stiere u. Rinber) 00-00, M. L af ber: a. feinfte Raft (Bake n. Farfen (Stiere u. Rinber) 00-00, M. L af ber: a. feinfte Raft (Bake Man) u. beste Saugtälber (Schlachtgemicht) 100-104 Bi., (Lebendgemicht) 60-62 M. b. mittlere Maße u. gute Saugtälber (Schlachtgem.) 94 bis 60-62 M. b. mittlere Maße u. gute Saugtälber Schlachtgem.) 94 bis ..., M. Schafet a. Moklammer und jüngere Masthammel (Schlachtem.) 80 bis — Bi., (Lebendgem.) —.— M., b. diere Masthammel Schlachtgem.) 76—78 M., (Lebendgem.) —.— a. mößig genährte hammel und Schafe (Merzichafe) (Schlachtgem.) 00—00 Pi. (Lebendgem.) —. Schweinet a. vonileischige ber feineren Rassen und beren Areupungen im Alter dis zu 1 1/2, Jahren (Schlachtgem.) 57—58 Pi., (Lebendgem.) 45 Bi. b. steichige (Schlachtgewicht) 55—56. (Lebendgem.) 43—44. c. gering entwidelte, sowie Sauen und Eber 59—52, d. ausländische Schweine (unter Angabe ber Herburgt.) 0.00. Hen u. Strobmart. Frankfurt. 5. April. schwein. Rartoffell. Frankfurt. 5. April. schwein.

Rartoffeln neue in Waggonladung, per 100 Kio A. 6.50—0.00. im Detailvertauf

Die Breisnetirungs-Rommiffion.



Mr. 83.

Mittwoch, den 10. April 1907.

22. Jahrgang.

# Martinas Bochzeit.

Roman von Konstantin Barro.

Bortjegung.

(Rachbrud verboten.)

"Du weißt gang gut, was ich meine," entgegnete Frau von Bjung pifiert. "Sterzenthal fompromittiert bich. Er ist ein armer Leutnant, folglich mußtest bu ihn fern halten. Wer

armer Leutnant, folglich müßtest bu ihn fern halten. Ber heiratet dich, wenn er sich an ein reiches Mädchen bindet?"
"Ein anderer!" sagte Misi gelassen, "Und — liebe Tante, ich möchte dich noch auf etwas aufmertsam machen: es könnte nämlich leicht durch euer ewiges Reben über unschuldigen Flirt eine Leibenschaft in mir gewedt werben, bie mein Unglud wirb. - 3ch laffe jest Stergenthal nicht, euch jum Boffen laffe ich ihn nicht."

Sie ftanb fo raich auf, bag ber Stuhl hinter ihr gu Boben

flog; boch bas ftorte fie nicht. "Welches Benehmen, Migi!" sagte Frau von Pfung in "Welches Benehmen, Weigl' jagte gran bon plang in hohem Tone, indem sie sich ebenfalls erhob. "Ich würde so gern deine Mutter in dem schweren Werke, dich zu erziehen, unterstüßen, aber — bei solder Hestigkeit und Formlosigkeit!"
"Liebe Tante," unterbrach Mizi, "ich din 22 Jahre. Nun sehe ich freilich wie achtzehn auß, aber man erzieht einen Mensehe ich freilich wie achtzehn auß, aber man erzieht einen Mensehe

schen nicht mehr in biesem Alter. Höchstens ber Mann bie Fran eber umgekehrt! Ich bitte tausendmal um Berzeihung, baß ich bier als Störenfried eingedrungen bin, aber — ja siehst bu, ich ritt zu früh aus ber Stadt fort. Denn jeht geht es zum Menbezbous. Und baber "Lebewohl", Tantchen. Mein herr und Webieter wartet.

und Gebieter wartet."
"Migil" rief die Tante brobend. Sie hörte nicht mehr. Lachend, mit einem kleinen Knix, war sie hinausgeeilt. Ihr Ontel, ein behäbiger Jünsziger mit sehr viel Mondschein, wartete schon bei der Juchstute auf sie. Sie taste ihn herzhaft, was er sich schuungelnd gefallen ließ, und nachem er sie mit ein raar Schmeichelreben in bie Baden gezwidt, bob er fie in

"Komm ja balb wieder, Muschelchen," sagte er, ihre kleinen Sände tätschelnb. "Bist ein charmanter Kerl, bist zum Anbeißen, Kleinchen! Machst die Männer alle toll."
"Beiß ich!" gab sie lachend zurück. Dann sagte sie pfissig: "Onkelchen, benke das Unglück: Meine Tasche hat ein Loch, ach, ein riesiges, leider, und da rutschte mein Portemonnaie durch. Ganze drei Mark waren drin! Gib sie mir wieder, ja? Bestes aller Onkelchen!"

"Du kleine Here!" brobte er, seine gehäkelte Börse hervor-holenb. "Bas meinst bu? Bin selbst beinahe blank. Ein ormer Landwirt! Hier, Schmudelchen, fünf Mark. Weil bu's bift."

"Dante icou!" Gie budte fich berunter und hielt ibm

ben roten Mund bin. Er füßte fie mehrere Male. "Genug!" rief fie, ihm einen fleinen Alapps verfegenb. "Ontel, weißt bu auch, bag bu ein rechter Geighals bift?"

"Ich?" Sein ftrahlendes Geficht wurde lang. Bollte fie ihm mehr abloden?

"Ihr habt himmlische Erbbeeren und Rirfchen, groß wie meine Fauft", sagte fie folan lachelnb. "Aber lieber werft 3hr

bas Beug weg, als bag Ihr ein armes Mabel bamit labt. Ra,

ich schreibe es mir schon hinter die Ohren!"
"Aber, Liebchen, aber Mizichen, ich schiede ber Mama, so biel sie haben will! Wer bentt gleich daran? Was mir so alles durch ben Kopf geht. Na, natürlich! Den Franen drin machen wir ein X für ein U. Denn beine Tante Pfung ist eben ein biffel genau, weißt bu."

"Ja, ja!" lachte sie, nickte ihm frohlich zu und ritt, gefolgt von dem Burschen, davon. "Der gute Onfel!" Run, die Zwickmühle sollte im Gange bleiben. "Na, und wenn's dem alten Manne Spaß machte, sie mal zu füssen, was tat es ihr? Der Tante gönnte sie's, baft fie ab und gu hinters Licht geführt wurbe.

Migi flimperte mit bem Gelbftud in ber Tafche, bie natur-

lich gar fein Loch batte.
"Hung Mart!" murmelte fie. "Db ich's vernasche ober mir Sanbichube taufe? Richt mal 'ne Krone! Unnobel!"

Sie hielt ihr Pferd an und ließ ben Buriden berantommen, "Meine Tante, bie Baronin, erwartet mich mit ihren Töchtern bei ber Försterei," sagte sie besehlshaberisch. "Bleiben Sie bis du meiner Rudsehr in ber Schente ba brüben! Sier!" Gie reichte ihm eine Dart.

"Gehr wohl, gnabiges Fraulein. Ich bante untertanigft." Sie fprengte auf einem Seitenwege babin . . . Im Balbe

angelangt, ließ fie bas Tier im Schritt geben.

Misi fam mit einem unten etwas aufgefrangten hellblauen Rafchmirichlafrod angetan in bas Bimmer ihrer Mutter geraufcht. Frau Berta Angesloh lag auf bem Divan und rauchte Bigaretten. Gie war eine fleine, unterfette Berfon mit ber-ichwommenen Bugen und großen bervorstebenben wafferblauen Augen. 3br ftartes blonbes haar fab ungepflegt aus. Den Oberforper hatte fie in einen rotfeibenen Schal gewidelt, und an ihren wingigen Sugden baumelten buntgeftidte, befette Pantöffelden.

Sie blidte ihrer Tochter mißmutig entgegen. "Mein Kafao?" fragte fie turz. "Es ift teiner mehr ba, Mama. Ich habe bir Kaffee gefocht,"

"Kaffee su biefer Beit? Du bift tomisch. Kaffee tann ich nur früh im Bett trinken, ma dere!" "So warte, bis ich Kakao geholt habe. Und — gib mir

Gelb!" erwiderte Mizi.
"Lege es aus!" gebot die Mutter.
"Nein," antwortete Mizi bestimmt, "dazu habe ich keine Lust mehr. Ich will nachmittags ins Konzert. Da muß ich bech alles bezahlen. Die Geldgeschenke von Onkel Emil geben ohnehin schnell genug flöten. Andere Einnahmen habe ich leiber nicht."

Co bleib gu Saufe und if troden Brot!" rief Frau Ungestoh heftig. Du willft es ja nicht anders. Dit beinen

FIRE CONTROL OF THE CONTROL OF THE PROPERTY OF

22 Jahren noch keinen Mann? Es ist lächerlich! Eine Achtzehnjährige schnappt immer bie besten Partien fort."
"Lassen wir bieses Thema ruben. Es ist oft genug burchgesprochen worden," sagte Mizi gleichmütig.
"Ich will aber nicht!" suhr die Mutter aus. "Birst du

bielleicht mal in Stellung geben, wie eine Dienftmagb? bringft mich mit beinem Eigenfinn noch gur Beraweiflung. Weshalb rennft bu eigentlich beute ins Rongert? Um bir von ben herren Offigieren Artigfeiten fagen gu faffen! nen bich nicht heiraten. Der Bantier aber . . ." Die fon-Nun, was tust du, wenn er eine andere gur Frau nimmt?"
"Ich springe ins Wasser!" lachte Misi geärgert. "Ober ich

beirate ftatt ben . Biergiger einen Gunfgiger. Es fommt auf

eins beraus.

"Co ein Kind! Solcher Ungehorsam!" erboste sich bie Generalin. Sie sprang bom Divan empor und gestifulierte bestig mit ben Sanben. "Du machst mich noch toll!" rief sie bazwischen. "Dpfer über Opfer habe ich bir gebracht, boch bu tuft mir nie einen Gefallen. Und ich will noch bagu bein Glud. Gine gute Berforgung ift fur ein Mabchen bie Sauptfache. Ber hat benn mich gefragt, ob ich ben Major Angestoh gern hatte? Und ich bin glüdlich mit ihm gewefen. Als Witwe freilich, ba spannt man feine Ceibe. Das bigden Benfion muß ja Gbi haben . . . . Aber bu? Würde nicht ber reiche Mann bich auch im Witwenftand glangend verforgen?"

"Möglich! Borlaufig bin ich noch bei bir, und meine Un-

fpruche find gering."

"Co? meinft bu? Dun, ich bente boch, bu giebft mir mit beinen Toiletten noch ben letten Bfennig aus ber Tafche."
"Ma!" rief Digi brobenb. 3bre Augen funkelten.

bitte bich, enbige biefes Gefprach, bu weißt fehr genau, woher biefer Gelbmangel bei uns tommt. Wir verstehen eben nicht su wirtschaften. Bo tamen wir bin, wenn ich nicht noch ein bigden für Orbnung forgte? Gieb boch ber? Gebort fich bas?"

Gie trat gum Bertito und fuhr mit bem fleinen Binger über bie mit Rippes beladene Blatte, wobei fie einige Porzellan-figurchen gu Galle brachte. "Ift bas vielleicht fein bider

Ctaub?

Sie redte das standige Fingerchen der Mutter hin.
"Du wirst doch nicht verlangen, daß ich ——?" sagte die Dame achselzudend. "Ich, Stand wischen! Roch besser! In der Jugend soll man arbeiten, nicht im Alter!"
"Du bist 43 Jahre, Wama," meinte Wizi spöttisch. "Bom Alter hört man dich in Gesellschaft nie reden!"
"Tas mir, das mir!" rief die Generalin weinerlich und tant nieder in die Killen des Divans.

fant wieder in die Kissen des Divans. "D, wie fomme ich uur zu einem so ungeratenen Kinde? Alles habe ich für dich gefan! Ich habe dich in die tenerste Schule geschickt, ich habe dir den besten Klavierlehrer gehalten, ich habe dir Massinnden geben talsen? Wozu? Damit du deine schönsten Jahre vertändelst und nachber mir das Leben zur hölle macht? D schäme dich, Migi. Coame bich in bie Geele binein. - Deine Mutter muß mit gerriffenen Couben laufen, und bu teilft reichen Freiern Korbe aus, weil bu bich in einen verschuldeten Laffen vergudt

"Davon, fein Wort, Mama!" fprach Disi, fich boch aufrichtenb. "Und jest wollen wis von anderen Dingen fprechen, fonft läuft-mir bie Galle über."

Frau Berta seusste jum Derzbrechen, legte sich bequem bintenüber und langte nach einer neuen Baphros. Ein bescheibenes Alopsen ließ sich an ber Tur hören. "Berein!" sagte Migi, erfreut über die Störung.

Die Dienerin der Damen trat ins Bimmer. Gie war ein altes Familienfaktotum, flein, burr, beweglich, mit ftraff gegogenem ichwarzen haar und einem gang annehmbaren Lippenbart verfeben.

Baß. "Es ift ein Buriche ba bon ber Frau Dberft. Db gnä-biges Fraulein nicht die Gute haben wollten, mit ber Frau Dberft nadmittags ins Rongert gu geben.

"Siehst bu, Mama, die Einladung tommt wie gerusen. Da sparen wir das Entrec und noch vieles andere."
"Egvistin!" schalt die Mutter, sich schnell aufrichtend. "An mich denlst du natürlich nicht! Ich kann bier vollends versauern. Nein, ich gehe mit ins Konzert. Ins Haus mag bich die Frau Oberst immerdin laden, außer dem Hause gehörst du zu mir. Basta!"

"Aber, Mama, ber Koftenpunkt . . ?" suchte Misi ihre Mutter gurudeuhalten.

"Das geht bich nichts an," eiferte bie Generalin, "bor- fanfig habe ich noch bie Kaffe, verstehft bu?"

Migi schwieg tropig. "Nun, Mädchen, so gehe endlich und sage bem Burschen heib. Aber höflich, borft bu? Und serne bem Menschen

alles Wort fur Wort ein, fonft balt uns bie Frau Dberft noch für Blebs. — Lotte, bu bleibst ba. Du mußt gleich meine Toilette in Angriff nehmen. Meine Spigentaille ist befett, auch werben bie Unterlieiber nicht in Ordnung fein. Du mußt bich eben iputen!"

"Aber, gnabige Frau, bas Effen! Ich muß jeht beim Rochen bleiben," wiberfehte fich Lotte.

"Ach was, bas bigden Rochen! Das machft bu fo nebenher. Stelle bubich alles an ben Ranb. Ich babe noch Gange für bith.

Bas Gie ichon vom Rochen verstehen!" brummte Lotte in fich hinein, aber fie verfügte fich boch fofort in bas Schlafgemach

ber Gnädigen.

Der große Schübengarten ber Stadt Einsfeld bot mit seinen schattigen Blaben und Alleen einen sehr angenehmen Aufenthalt. Die Konzerte ber Infanterie-Kapelle waren beim Publisum sehr beliebt, und ba cs außerbem ein patriotisches Gest zu seiern galt, zeigte sich der weite Blan, der mit Tischen und Stühlen bestellt war, balb gesüllt. Zwischen den sommer-lichen Toiletten der Damen bewegten sich Uniformitig erflusives Sohe bes Eintrittsgelbes gewährleistete ein ziemlich exflusives Anditorium, exflusiv wenigstens, was ben Gelbbeutel anbe-fangt. Mist Angesloh betrat an ber Seite ihrer Mutter ben Garten sehr spat. Zauberisch flangen bie meisterlichen Beisen eines Straußichen Balgers ben Damen entgegen. Mist lauschte mit Entguden ben bolben Tonen. Gie liebte die Denfif und ben Tang. Gleichsam beschwingt eilte fie weiter. Gie grußte und wurde gegrußt. Gie bemertte es auch recht wohl, bag bie auffallend bunte und jugenbliche Toilette ihrer Mutter hier und ba belächelt wurde, aber umsomehr stedte fie ibre bochmutigfte Miene auf und maß bie Spotter mit tampfluftigen Bliden. Frau bon Bfung, bie mit Mann und Rinbern einen Terraffenplat inne batte, beeilte fich nicht, ihre Berwandten bei fich aufzunehmen. Ebenso ichien bie Frau Oberft von Jatow, gu ber bie Angeslohichen Damen mit einem Schwall von fugen Rebensarten traten, die Abfage Digis übel genommen gu haben, benn auch fie forberte bie Generalin nicht jum Rieberfigen auf.

Da war es benn ein junger Dffigier, ber ploblich bienfteifrig berbeigesturgt tam und Frau Berta Angeslob ein fleines Tijchchen in bevorzugter Lage anbot, an bem er felbft mit zwet

Rameraden fag.

(Fortfehung folgt.)

Anflösung des Rebus aus voriger Unmmer: ... Relbartifferie.

## Frühlingskuren — Blufreinigungskuren o

follten in jeder Familie jest begonnen werden, um Rrantheiten, die in ichlechter Blutbeschaffenheit und Cafte bilbung ihre Urfache haben, vorzubengen. Siergu eignet fich ber feit vielen Jahren vorzuglich bewährte Blutreinigungotee aus bem Ancipphane. Rheinftr. 59, am beften.

Borratig in Bateten gu Dl. 1 .- und 50 Big., jowie

doje per Bid. 2 .- M., andreichend für eine Rur.

Man laffe fich nicht burch billigere Angebote, die nur auf Roften der Qualitat beruhen, irre fuhren und achte genau auf Firma "Stneipp.Saus".

Zionskapelle, Molerstraße 17.

## Das heilige

Mittwoch, ben 10. April, abends 81/2 Uhr. Eintrittstarten ju 25 Big. an ber Raffe.

Herren-Anzüge einzelne Sofen, Rinder-und Paletots billij bei 2887 D. Birngweig, Schwalbacherftr. 30, (ninerfee)

#### Penklpring.

Es ist kein scho'rer Anblick in der Welt, Als einen Fürsten sehn, der klug regiert, Das Reich zu sehn, wo jeder stolz gehorcht, Wo jeder sich nur selbst zu dienen glaubt, Weil ihm das Rechte nur befohlen wird.

## Eine Segeltour.

Bon B. Malmftrom.

"Guten Morgen, Fraulein Gerba!" "Guten Morgen, Berr Doftor!" "Ein herrlicher Tag!"

"Ein entzüdender Morgen!"

"Sie sitzen hier ganz poetisch am Wasser und studieren. — Bas lesen Sie denn?" "Einen Roman. Uebrigens recht langweisig. Und Sie wossen segeln, wie ich sehe." "Ja, ein Stündchen, Franlein Gerda. — Sie würden

wohl nicht Luft haben, mich zu begleiten?"
"Ich weiß nicht — ist es wirklich Ihr Ernst? — Es ware entzüdend. Ich kenne nichts Schöneres als bas

Gegeln."

"Birflich? Satte ich bas geahnt, fo hatte ich mir fcon früher erlaubt -

"Soll ich gleich kommen?"
"Der "Odin" ist noch nicht ganz klar. Behn Minuten mag es noch bauern. Das beste wäre wohl, wenn Sie inzwischen nach Haufe gingen, Ihre Ettern benachtigten und Mantel und Plaid holten. Draußen auf ber See in es kief"

richtigten und Mantel und Plaid holten. Draußen auf der See ist es fühl."
"Nun aut. In einigen Minuten bin ich zurüch."
Fünf Minuten später.
"Darf ich jeht tommen?"
"Bitte sehr. Hier meine Hand. So — nehmen Sie sich vor dem Großsegel in acht. Es könnte Sie über Bord schlagen. — So, jeht machen wir los. Nur keine Angst. Draußen weht nur eine ganz kleine, schwache Damenbrije." fein," entgegnete fie fulle

"entgegnete fie fühn. "Fraufein Gerba fdeinen wirklich eine kleine Helbin

jein."

Au jein. "Bitte, keine Kompsimente. Ich höre sie nicht gern. Ach, wie herrlich schwimmt es sich auf den hohen, blauen Wogen. Wie selze lieb ich dies "Bergauf" – "Talab" des erregten Weeres."

"Das ift auch herrlich. Machen Gie fich es nur bequem. Wollen Gie auf Die Schote achten? Aber, aufpaffen. Bir nüffen noch einige Schläge machen, bis wir braußen find. Jest flat zum Benben. So, jest die Schote ordentlich festmachen. Bravo! Sie scheinen wirk-

tich Talent zu haben."
"Ich habe immer ben Bunsch gehabt, bas Segeln zu erlernen; leiber hat sich aber niemand gesunden, ber es mich gesehrt hätte."

"Das ift auch nicht leicht. Um ein tüchtiger Segler gu werben, muß man ichon als Rind ansangen und "Das in auch nicht leicht. Um ein tüchtiger Segler zu werden, muß man schon als Kind ansangen und sehr sleißig sein. Ich glaube übrigens nicht, daß das weibliche Geschlecht Talent zum Segeln hat. Den Damen wird es schwer, ihre Gedanken zu konzentrieren. Gerade im kritischen Augenblist denken sie an ihre Kleider, ihre Andeter oder den lehten Koman— und kladderadatsch siegen sie im Wasser."—
""Eie sind unartig, Herr Doktor."
"Artigkeiten wossen das gnädige Fräusein sa nicht hören. Die Schote mehr anziehen. Schonen Sie Ihre Rosensinger nur nicht. Ein paar Schwiesen in den Händen sich auch. Sie sind heute unausstehlich."
"Das tu' ich auch. Sie sind heute unausstehlich."
"Das bin ich immer."
"Das bin ich immer."
"Das din ich immer."
"Dann hat die alte Liese wohl wieder einmal geschwaht. Sprechen wir von etwas anderm. Welches Thema wünschen das gnädige Fräusein?"
"Geben Sie sich gar keine Mühe, Herr Doktor. Ich kann die Unterhaltung seht sehr wohl entbehren. Das Segeln macht mir so viel Freude, daß ich keine Konbersation, am wenigken aber Schmeicheleien gebrauche."
"Wie Sie besehten."

Fünf Minuten Pause. "Herr Doktor?" — "Bie wollten uns ja nicht unterhalten."

"Herr Doktor?" — "Bie wollten uns sa nicht unterhalten."
"Ich möchte nur fragen, ob ich Sie beseibigt habe."
"Sie meinen, weil ich nicht spreche. Oh, ihr lieben Frauen, daß ihr nicht konsequent sein könnt. Kein, ich siülte mich nicht gekräntt."
"Das freut mich."
Drei Minnten Stille.
"Herr Doktor." — "Run?"
"Herr Doktor." — "Run?"
"Herr Doktor." Sissift hier so entzüdend, daß ich nicht schweigen kann. Ich muß Ihnen sagen, wie wunderbar schön alles um uns herum ist. Das Wasser ist so herrlich blau, der Hinnmel so hoch, die Lust so rein und klar und nirgends eine Ihrer geliebten Bazillen."
"Das wollen wir hoffen."
Jüns Minuten Pause.
Gerba hat ihre Hände über den Knien gesaltet, und ihre Blide solgen mit Entzüden dem munieren Lauze der Wogen. Die seichte Brije spielt mit ihren blonden Loden, und die zarren, rosigen Wangen färden sich tieser. Der Doktor blidt sie an. Noch nie hat er schonere Farben gesehen.

Plöstich wendet sie ihm ihre Augen zu. Ah, wie sebhaft, und zugleich wie milbe sie sind. Es ist, als blide man in das unendliche Blau des Hinnels, oder als versiere man sich in der schwindelnden Tiese des Meeres. Es ist, als strahle aus dieser jungen, reinen, unschuldsvollen Seele ihm alses das entgegen, was er als versiere man sich in der schwindelnden Tiese des Meeres. Es ist, als strahle aus dieser jungen, reinen, unschuldsvollen Seele ihm alses das entgegen, was er so lange gesucht, auch so lange bei ihr geahnt, in dem banasen Badeleben aber in ihr nicht gesunden hat.

Nun weiß er endlich, daß er sie liebt, daß sie ihm das geben kann, wonach er sich so lange gesehnt hat — ein warmes, edles, verständnisvolles Hers.

Jeht wollte er ihr sagen, was er ihr schon längse hätte sagen sollen — jeht oder nie.

Einen Angendlick scheint es ihm, als ersticken ihm seine Gesühle die Stimme. Dann sindet er aber seinen seichten, scherzenden Ton wieder.

"Nun Fräulein Gerda, welchen Bea nehmen wir?

wischen Bergenben Ton wieder.

"Run Fräusein Gerba, welchen Weg nehmen wir? Wolsen wir weiter hinaus?"

"Nein, nicht weiter hinaus. Da steht hohe See. Sehen Sie doch." — "Also doch ängstlich."

"Mein, ich ängstige mich duchaus nicht. Es ist hier zwischen den Inseln aber so poetisch und idhllisch."

"Run, meinetwegen. Sehn Sie, dort saß ich im vorigen Sommer sest. Eine Untiese, die auf der Seestarte nicht verzeichnet war."

"Wir werden uns heute doch nicht wieder seizeseln?"

"Ich werbe mein bestes tun, um dies zu verhindern. Aber, wissen Sie was, Fräusein Gerda, Sie sehen heute wirstich reizend aus." — "Bitte, seine Komplimente." "Richt einmal die Wahrheit darf man sagen. Nun, meinetwegen. Also, kar zum Wenden!" "Ach, herr Doktor, wie entzückend die Bucht hier doch ist."

"Bir wollen soweit wie möglich hineinsegeln."

"Himmel und Hölle, wir sitzen sest. — Wer hatte auch gedacht, daß hier so wenig Wasser ist. Nehmen Sie einen Augenblick das Ruber. Ich möchte den Grund untersuchen. Richtig, ein Sandriff. Das Ab-kommen wird nicht ganz seicht sein. Bersuchen wir ein-

mal mit bem Booishaken! — Unmöglich, ganz unmög-lich. Wir sind mit zu großer Fahrt aufgerannt." "Herr Doktor, Herr Doktor, was machen wir jest?" "Nichts, wir warten, bis der Mittagsbampfer vorbeitommt und fignafifieren ihm, daß er uns abichleppt. Das bauert immerbin ein paar Stunben."

Das bauert immerhin ein paar Stunden."
"Jo lange müssen wir hier warten?"
"Ja, darin müssen Sie sich nun einmal finden.
Dars ich Ihnen zum Trost eine Zigarette anbieten?"
"Jch rauche nicht."
"Dann gestatten Sie mir vielleicht, daß ich mir eine Pappros anzünde." — "Bitte sehr."
Eine kurze Bause, während der Doktor sich eine Zigarette ansiecht.
"Fräusein?" — "Ja—a!" — "Sind Sie böse?"
"Beil wir sestgeraten sind? Nein!"
"Ich glaubte es, da Sie nichts sagen. Jeht sind wir fa nicht in Kahrt, und deshalb müssen wir einander

fa nicht in Sahrt, und beshalb muffen wir einander unterhalten."

Unterhalten Sie mich boch." — "Dart ich fagen, was ich will?" — "Keine Artigkeit, wenn ich bitten barf." — "Aber die Wahrheit?" — "Ja."

darf." — "Aber die Wahrheit?" — "Ja."
"Fräulein Gerda, Fräulein Gerda (wirft die Zigarette fort) helsen Sie mir, Fräulein Gerda, und sehen Sie nicht so traurig aus. — Geliebtes Fräulein Gerda.
. denn ich glaube, daß Sie mich auch ein ganztsein wenig liedhaden." — "Itauben Sie das wirklich?"
Der Doktor legte leise den Arm um Gerdas Taille.
"Ich glaube es. Ich möchte es aber auch wissen."
Gerda wandte sich zu ihm um und blickte ihn glücksich an. Dann legte sie ihren Kopf an seine Brust.
Er zog die Gesiebte zu sich heran und bedeckte ihr

jog bie Gefiebte gu fid heran und bebedte ihr lit mit Ruffen. Untlit

Bie ichon bu bist, Gerba . . bu weißt nicht, wie sehr ich bich siebe, wie glüdlich ich bin."
"Nur, weil ich gut aussehe?"

"Nein, du bist nicht nur ein hübsches, sondern auch ein gutes, braves, edles Mädchen." — "Schmeichser." "Ich rede nur die Wahrheit. Laß uns jest aber

bersuchen, loszukommen."
"Jest bliebe ich noch gern hier."
"Es geht nicht. Bedenke meinen Ruf als Segler. Also vorwärts. — So, er rührt sich schon. Noch einen Stoß, und wir sind frei. — Ah, da schwimmen wir wieder. Wossen wir noch weiter segeln?"
"Ich glaube, daß wir für heute genug ersebt haben.
Laß uns umkehren!"

Laß und umlehren!"
"Wie du wisset. Wossen wir jest schweigen?"
"Glaubst du, daß ich jest schweigen könnte?"
Jest folgte Frage auf Antwort, Antwort auf Frage. Haft du mich schon lange geliebt? — Haft du früher schon einen andern liebgehabt? und dergleichen mehr: Darauf einige Minuten Pause.
"Gerda!" — "Geliebter!" — "Ich habe uns mit Absicht auf Grund geseht." — "Bösewicht du." — "Und hätte uns seicht abbringen können." — "Weshalb hast du es nicht getan?" — "Beil ich in aller Ruhe um bu es nicht getan?" - "Beil ich in aller Ruhe um bich anhalten wollte. Wahrend ber Fahrt war es body nicht möglich."

"Und du kanntest das Riff?" — "Ich habe erst gestern darauf sestgesessen." — "Das Feststien scheint deine Spezialität zu sein." — "Beißt du auch, wie das kam?' — "Woher soll ich das wissen." — "Meine Gedanten waren bei dir mein Schap."

"Du feibest also an bemfelben Fehler, ben bu Frauen vorwirfft. Du tannst beim Segeln beine Gedanken vollstesst. Du tanne vein Segeln beine Gedanken nicht konzentrieren, weil sie bei irgend einer Angedeteten weisen. Und weil du nicht bei der Sache bist, sauft bein "Obin" auf Strand. Das ist eigentlich schlimm, recht schlimm. Da du aber an mich, beine einzige Jerzensgesiebte, gedacht hast, sollst du belohnt werden!"

Und fie hielt ihm ihr reigenbes ffeines Mündchen bin, "Jeht aber nach Saufe gu ben Eftern."



Bom frangofifden Daarmartt. Die Austreibung ber Ronnen aus Frankreich hat eine merkwürdige Rebenwirfung gezeitigt: fie ift bie Urfache jum Steigen ber haarpreife geworben. Wenn bie Schweftern bes Orbens Gelubbe ablegten, fiel ihr haarschmud unter ber Schere. Giner ber haarhanbler berechnet ben Musfall, ben man in Frantreich baburch bat, auf 50 Rilo monatlich, bas bebeutet ein Rapital bon mehreren taufenb Frant. Befonders vermißt man bie garten Ruancen, bie bie Bariferinnen berlangen. Filt ben haarimport nach Rranfreich fteht China mit 20 000 Rilo an erfter Stelle. Die dinefifden haare find ziemlich grob und ihre Farbe ebenfo; aber mit Dilfe eines demifden Berfahrens, bas ein Geheimnis bes Fabritanten ift, macht man fie feiner und verandert ihre Tonungen. Mus Italien führt Frankreich jährlich 6000 Rilo haare ein, bie gum großen Teil fdwarg und von mittelmäßiger Beschaffenheit sind; ihr Preis beträgt burchschnittlich 80 Fr. per Rifo. Dann werben noch haare aus Bohmen, Deutschlanb,

Rugland ufw. eingeführt, aber bie berfchiebenartigften Rus ancen und bie iconften haare ber Belt finbet man in Frantreich Befonbers bie Bretagne ift mit iconem Saar wunderbar bebacht; hier findet man prachtige und fehr feine haare aber fie find ein wenig turg. Rady weißen haaren find blonde und afchblonde am tenerften. Saare von 20-60 Bentimeter toften 30-170 Fr. bas Rilo; von 30 bis gu 100 Bentim, 40—180 Fr. bas Kilo, je nach ber Beschaffenheit und Farbe bes Saares. Beige Saare, bie am gesuchteften find, werben bis git 1000 Fr. bas Rilo bezahlt. Burgeit werben in Frankreich 54 000 Kilo Saare eingeführt, 10 000 ausgeführt. Die Menge ber aus Frantreich felbft tommenben Saare läßt fich auch nicht annahernd angeben, ba bie Schatzungen fich gut fehr wiberfpreden. Tatfache ift jebenfalls, baß bie frangöfifden Bauerinnen, felbft die bretonischen, heutzutage es fich zweimal überlegen, ehe fie fich ihr haar abschneiben laffen. Die Beit, wo fte ihren hauptschmud gegen ein Fichu ober eine Mube austaufchten, ift langit vorbei; jest laffen fie fich ihr haar gut bezahlen, wenngleich fie feinen vollen Wert auch heute noch nicht tennen. Dant bem größeren Wohlftanbe werben in Frantreich die haarmartte baib nur noch ber Bergangenheit



Rampf eines Rebbods mit einer Rage möchte ich, fo ichreibt Oberförfter Genschoret in ber "Dtich. Jager-Btg.", es nennen, was fich im Fruhjahr vorigen Jahres vor meinen Mugen abspielte. Mitte Mai, turg bor Beginn ber Birfc auf ben Rebbod, faß ich gegen Abend im Schupbegirt B. Tiftritt "Umerita", am Felbrand, um bas Gehörn eines tafelbft austretenben guten Bodes naber angufprechen. Rurg nach Sonnenuntergang fam etwa 30 Schritt links bon mit eine ftarfe graue Rape mit einem Junghafen aus bem Solze und sehte fich auf einen das Feld vom holze trennenden Felbweg, um ihre Beute mit Rube gu bergehren. Schon hob ich bas Gewehr, um ihr ben nötigen Pfeffer gu bemt Braten zu geben, als etwa 20 Schritt unterhalb ber Rage ber erwartete Bod austrat, worauf ich bas Schiegen unterließ und bem Gehorn bes Bodes meine gange Aufmerkfamkeit fchentte. Ter Bod trat auf ben Felbweg und wandte nach furgem Gidern ben Ropf nach rechts, wo er bas graue Etwas augte. Bahricheinlich tonnte et ben Gegenftand nicht genau erfennen, benn er jog unn im fpanischen Tritt barauf los, um fich in ber Rabe babon gu überzeugen. Mit einem Male fentte er ben Ropf und ging auf die Rabe los, gerabe fo, wie wenn zwei Bode miteinanber tampfen. Als er etwa einen Meter bon ber Kate entfernt war, ließ biefe ein Knurren und Fauchen horen, und als fich ber Bod nicht baran fehrte und Miene machte, bie Rage angunehmen, fprang, nein, flog ihm biefe im naditen Augenblid an bie Troffel, fo daß ber Bod wohl eine meterhohe Flucht ferzengerabe in bie Sohe machte und laut erichredend im Bolge berichwand. Daß ich nun ber Rape bas Lebenslicht ausblies, ift felbitverständlich. Es war ein Rater, allerbings ein Riefe feinen Art. Und nun bas Bunberliche für mich; einerseits bie große Frechheit und Schablichfeit ber Rage, bie felbft ben ftartften Rebbod nicht fürchtete, anbererfeits bas Benehmen bes Bodes, ber bie in entfprechenber Entfernung für ihn ruhig basipenbe Rape ohne weiteres angriff und gu bere treiben fuchte. Daß bie Kipe führende Ride bie in ihrer Nahe herumschleichenbe Rage ohne weiteres angreift, habe ich zweimal gesehen. In beiben Fallen nahmen bie Ragen fcleunigft Reigaus; von einem Bod habe ich berartiges noch nicht beobachtet.